



EUROSOLAR AUSTRIA
Vereinigung für das solare
Energiezeitalter



Österreichischer Solarpreis 2016



EUROSOLAR AUSTRIA
Vereinigung für das solare
Energiezeitalter

Österreichischer Solarpreis 2016

Der Österreichische und Europäische Solarpreis wird von EUROSOLAR an Gemeinden, kommunale Unternehmen, Privatpersonen, Ingenieure, Architekten, Eigentümer von Anlagen sowie an Organisationen und Journalisten vergeben, die sich um die Nutzung der Sonnenenergie verdient gemacht und damit neue Anstöße zur Breitereinführung gegeben haben.

Die Preisvergabe soll das Thema Solarenergie in die breite Öffentlichkeit tragen, herausragende Anlagen und Vorhaben aufzeigen und stärker als bisher eine allgemeine Solarenergiebewegung mobilisieren.

Es werden besonders innovative Projekte und Initiativen für die Anwendung aller Arten von Erneuerbaren Energien (Solarthermie, Photovoltaik, Wind, Biomasse, ...) in verschiedenen Preiskategorien ausgezeichnet.

Der Solarpreis wird zugleich in mehreren europäischen Ländern ausgeschrieben und durch die jeweiligen nationalen Eurosolar-Sektionen vergeben. Neben Österreich beteiligen sich Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Schweiz, Spanien, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn. Parallel zur Auswahl der nationalen Solarpreise werden von einer internationalen Jury die Preisträger für den Europäischen Solarpreis ermittelt.

Die öffentliche Ausschreibung und Vergabe der Solarpreise erfolgt auf nationaler Ebene jeweils in den Bereichen:

- ***Städte und Gemeinden oder Stadtwerke;***
- ***Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen;***
- ***Lokale oder regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien;***
- ***Solares Bauen;***
- ***Medien;***
- ***Transportsysteme mit Erneuerbaren Energien;***
- ***Bildung und Ausbildung;***
- ***Eine-Welt-Zusammenarbeit;***
- ***Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement.***

Verleihung des Deutschen Solarpreises 2016 durch EUROSOLAR e.V. findet am Samstag, den 8. Oktober 2016, in Solingen statt.

Verleihung des Europäischen Solarpreises 2016 durch EUROSOLAR e.V. findet am Freitag den 18. November 2016 in Barcelona statt.

Österreichischer Solarpreis 2016



Am Samstag, den 1. Oktober 2016, findet die diesjährige Solarpreisverleihung durch EUROSOLAR AUSTRIA an der Höheren Technischen Bundeslehranstalt (BULME) Graz-Gösting statt, die den Solarpreis 2015 in der Kategorie Bildung und Ausbildung mit dem Projekt Green Village gewonnen hat. Dieses wird von Ing. Rupert Windisch begleitet und besteht aus drei Containern, einer Werkstätte und 280 m² Freifläche sowie PV-Flachdachanlagen. Die Innovation liegt darin, die wichtigsten Energieerzeuger und Energieverbraucher im Schulbereich funktionsfähig zur Verfügung zu stellen, und wurde dadurch der Grundstein in praxisnaher Anwendung für gut ausgebildete Ingenieure gelegt. Es handelt sich dabei um eine vorbildliche Ausbildungs-Partnerschaft zwischen Schule und Wirtschaft im Bereich erneuerbarer Energien.

Die BULME Graz ist eine der größten HTLs Österreichs und bietet Lehrgänge in Elektronik und Technischer Informatik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen und Mechatronik.

Die Verhinderer der für die Menschheit so dringend notwendigen Energiewende von den fossilen Energieträgern zu den erneuerbaren Energien lamentieren immer wieder, dass vor allem in Westeuropa ein weiterer Ausbau der erneuerbaren Energien nicht verkraftet werden könne, weil insbesondere der Netzausbau nicht schnell genug erfolge und weil zu wenige Speicherkapazitäten für den Strom aus Sonne und Wind verfügbar seien. Die Hermann-Scheer-Stiftung hatte das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung beauftragt, ein diesbezügliches Gutachten zu erstellen, welches zu dem Ergebnis kommt, dass sich die Stromerzeugungsstrukturen stark verändern werden, hin zu mehr dezentralen Energieversorgungsstrukturen, in denen erneuerbare Energien, Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und intelligente Verteilernetze sowie Speicherlösungen ineinander verzahnt werden. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung führt weiters aus, dass die drastische Kostendegression der erneuerbaren Energien in den vergangenen zwei Jahrzehnten dazu geführt hat, dass diese inzwischen weltweit als tragende Säule zukünftiger Stromsysteme betrachtet werden. Aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive stellen erneuerbare Energien im Vergleich zu fossilen oder atomaren Technologien eine günstige Stromquelle dar, weil ihre Produktionskosten weiterhin sinken werden und sie verhältnismäßig geringe externe Umweltkosten haben.

Auch die Automobilindustrie hätte mehr Energie in die Entwicklung von Elektroautos stecken können, als in ihre Manipulationen zur Vertuschung des Abgasskandals. Umso erfreulicher ist es nun, dass VW an einem Super-Akku für E-Autos arbeitet. In nur 15 Minuten soll die Batterie auf 80% aufgeladen werden können, wie Konzernchef Matthias Müller bekanntgab.

Ebenso will der Elektroauto-Hersteller Tesla mit seinen trendigen Elektroautos die Verkehrswelt revolutionieren und auch in den Massenmarkt mit kostengünstigeren Modellen einsteigen. Diesbezüglich hat auch die österreichische Bundesregierung in Aussicht gestellt, mit einem Start-Up Paket für einen ähnlichen Innovationsschub zu sorgen.

EUROSOLAR AUSTRIA bedankt sich vielmals bei den Verantwortlichen der BULME für die entbotene Gastfreundschaft und Gastgeberschaft für die heurige Ausrichtung der Solarpreisverleihung.

Auch heuer möchten wir einen besonderen Dank an die Vertreter des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie richten, die uns schon viele Jahre bei unserer Solarpreisverleihung unterstützen.

RA Dr. Hans Otto Schmidt
Vorsitzender EUROSOLAR AUSTRIA

Verleihung der Österreichischen Solarpreise 2016

Samstag, 1. Oktober 2016, 10 Uhr

Höhere Technische Bundeslehranstalt (BULME)

A-8051 Graz-Gösting, Ibererstraße 15-21

E-Mail: office@bulme.at

Programm:

- 10:00 Begrüßung:
Direktor Dipl.-Ing. Günther GREIER, HTBL u. VA BULME Graz-Gösting
RA Dr. Hans Otto SCHMIDT, Vorsitzender von EUROSOLAR AUSTRIA
MR DDr. Hedda SÜTZL-KLEIN, bmvit, Abt. Energie- und Umwelttechnologien
Bürgermeister-Stellvertreterin Elke KAHR, Graz
Gemeinderat Dipl.-Ing. Georg TOPF, in Vertretung von Bgm. Mag. NAGL
- 10:45 „Ausbau der Photovoltaik in Österreich – aktueller Stand und Entwicklungen“
Dr. Hans KRONBERGER, Präsident Bundesverband Photovoltaik Austria
- 11:00 Festvortrag – „Materialforschung für die Energiewende, österreichische Praxisbeispiele und Empfehlungen für die Politik“,
o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. mont. Reinhold W. LANG, JKU, Head of Institute, Institute of Polymeric Materials and Testing
- 11:20 **Verleihung der Solarpreise und Anerkennungen 2016 und Präsentation der Projekte durch die Ausgezeichneten**

Moderation: MR DI Wolfgang HEIN, BMVIT

Anschließend: Buffet mit regionalen Köstlichkeiten

Ab 14:00 Uhr ist eine Besichtigung von Green Village geplant

Ausstellung E-Mobile von 10:00 bis 14:30 Uhr

Rahmenprogramm am Freitag 30. September 2016

Symposium „Energiewende macht Schule“

- 9:00 – 12:00 Impulsvorträge zu Energieerzeugung und Energienutzung
- | | |
|-----------------------|---------------------|
| Photovoltaik Austria: | Hans Kronberger |
| Windkraft: | Katharina Hochecker |
| Kleinwasserkraft: | Bernd Lippacher |
| Biomasseverband: | Peter Liptay |
| Klimaschutz: | Helga Kromp-Kolb |
| E-Mobilität: | e-mobility Graz |
| Smart Grid: | E-Stmk |
- EUROSOLAR AUSTRIA: Energiewende aus Sicht des Nutzers
- 12:00 – 13:00 Mittagspause
- 13:30 – 15:00 Podiumsdiskussion mit allen Referentinnen und Referenten
Diskussionsleiter:
RA Dr. Hans-Otto Schmidt, EUROSOLAR AUSTRIA
- 15:00 Besichtigung „Green Village“ und danach gemütlicher Ausklang

Alle Preisträger und Anerkennungen im Überblick

Preis für Städte und Gemeinden oder Stadtwerke

Marktgemeinde Auersthal

Auersthal auf dem Weg zur Energiegemeinde

5

Preis für Städte und Gemeinden oder Stadtwerke

TRE Thayaland GmbH, Dobersberg

Die TRE Thayaland GmbH – für eine nachhaltige und regionsgerechte Entwicklung des Bezirks Waidhofen an der Thaya

6

Preis für industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen

DAS Energy GmbH, Wiener Neustadt

Ultra-Leicht und flexible Solarmodule, aus Silikon und ohne Glas

7

Anerkennung für industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen

oekostrom AG für Energieerzeugung und -handel, Wien

simon® – Dein Mini Kraftwerk

8

Anerkennung für industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen

Der Service Gärtner, Reinhard Sperr, Oberhofen

Ökologisierung der Service Gärtnerei, speziell des Fuhrparks

9

Preis für lokale oder regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien

Alpenverein Innsbruck

Franz-Senn-Hütte (2147m) energieautark mit PV, Solarthermie, Pflanzenöl-BHKW, Kleinwasserkraftwerk)

10

Anerkennung für lokale und regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien

Rotary Sozial Verein Weiz

Sonnenstrom für Menschenhilfe

11

Preis für Solares Bauen

Burghauptmannschaft Österreich, Wien
*Innovative Umwelttechnologien für die neue Giraffenanlage
im Tiergarten Schönbrunn* 12

Preis für Transportsysteme mit Erneuerbaren Energien

Österreichische Post AG, Wien
Implementierung Modellregion E-Mobility Post und „Grünes Wien“ 13

Preis für Bildung und Ausbildung

Ing. W. Wiesmüller, Technische Lehrveranstaltungen, St. Pölten
*Energy-Link Solarkoffer – Bauanleitung für eine mobile
Stromversorgung (Äthiopien)* 14

Preis für Bildung und Ausbildung

D.E.U.S. Beratung, Gleisdorf
*„Sicher versorgt“ mit der „ALL IN Energiezelle“ und dem
„digitalen Blackout Katastrophenschutz Atlas“* 15

Preis für Eine-Welt-Zusammenarbeit:

Verein für Energie-Autarkie, Verein für „Licht in die Welt“
Sonnenstrom für das Augenspital Zorgho in Burkina Faso 16

Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement für Erneuerbare Energien:

Ing. Peter Ott, Langenzersdorf
*20 Jahre aktiv für Erneuerbare Energien – aktuell: Projekt
„Energiespeicherung durch Einsatz von gebrauchten Notebook-Akkus“* 17

Preis für Städte und Gemeinden oder Stadtwerke

Marktgemeinde Auersthal

Bürgermeister Ing. Erich Hofer
2214 Auersthal, Hauptstraße 88
Tel: +43 (0)2288 2246
gemeinde@auersthal.at
www.auersthal.at

Auersthal auf dem Weg zur Energiegemeinde

Bereits 2011 begann Auersthal mit der Umstellung des Subventionssystems der Gemeinde in Richtung Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Am Anfang standen Einzelmaßnahmen, aber bald wiesen diese Aktivitäten in die Richtung „Auersthal als Energiegemeinde“: Errichtung von Wärmepumpen-, Solar- und Photovoltaikanlagen. Als besonderer Schwerpunkt kristallisierte sich die Elektromobilität heraus.



Im Jahr 2016 sind bereits 17 Kraftfahrzeuge unterwegs, die ohne fossile Energiequellen auskommen. Mit dieser Anzahl an Elektrofahrzeugen kann Auersthal schon das Dreizehnfache an Elektroautos pro EinwohnerIn vorweisen als die übrigen Gemeinden österreichweit.

Ein besonders innovatives Projekt der Gemeinde ist das Car-Sharing-Modell „e-GO Auersthal“, welches 2012 ins Leben gerufen wurde. Aus dem Dorferneuerungsverein (DEV) konstituierte sich eine E-Mobilitätsgruppe, bestehend aus dem Obmann des DEV, mehreren Gemeinderäten, einem Projektleiter und Mitarbeitern für IT-Betreuung und Finanzen. Zuerst wurde ein Renault Kangoo ZE (5-Sitzer) angeschafft. Anfang 2016 kam noch ein Renault Zoe dazu. Die Autos können über eine Internetplattform („Modell Caruso“) gebucht werden. Kosten: Mitgliedsbeitrag von 100 Euro/a und 12 Cent/km. Die Nutzung ist die ersten beiden Stunden gratis und kostet ab der 3. Stunde 1 Euro. 40 Familien und viele Vereine greifen inzwischen gerne auf die beiden Elektroautos zu.



In Auersthal sind mittlerweile zwei öffentliche Stromtankstellen verfügbar. Seit Beginn des Projektes wurden mit den beiden Fahrzeugen 1669 Fahrten durchgeführt und dabei ca. 44.841km zurückgelegt (Quelle: <http://e-go.lebenimdorf.at/#service>, Stand 8. 9. 2016). Auf die Vorteile der Elektromobilität und die Versorgung der Elektroautos durch Strom aus regenerativen Quellen in der Region – z. B. Windpark Auersthal mit 12 Anlagen (insgesamt 24 MW) – wird durch Öffentlichkeitsarbeit regelmäßig hingewiesen.

Die Gemeinde orientiert sich an der Schwerpunktsetzung: „Auersthal als Energiegemeinde“ - heute, morgen, übermorgen. Schon heute existiert bereits eine beachtliche Anzahl an belegbaren Ergebnissen – und ein Ende der inner- und überörtlich viel beachteten Aktionen ist nicht in Sicht.

Preis für Städte und Gemeinden oder Stadtwerke

TRE Thayaland GmbH

GF Mag. FH Rainer Miksche
3843 Dobersberg, Waidhofener Straße 5
Tel.: +43 (0)660 432 9 799
info@thayalandgmbh.at
www.thayalandgmbh.at

Die TRE Thayaland GmbH – für eine nachhaltige und regionsgerechte Entwicklung des Bezirks Waidhofen an der Thaya



Die *TRE Thayaland GmbH* hat sich als Energiedienstleister und Projektträger für die Region aus der Region etabliert und will z.B. die Umsetzung von Energieprojekten mit Bürgerbeteiligung vorantreiben. Die Geschäftsfelder reichen von Energiesparen und Energieproduktion bis hin zu Speicherung, Verteilung und Energiemanagement. Investitionen in diese Geschäftsfelder bedeuten Vorsorge für kommende Generationen. Neben Energie ist daher auch die *Sicherung einer nachhaltigen Daseinsvorsorge* ein wichtiges Grundthema der GmbH. Die **Kleinregion Zukunftsraum Thayaland** besteht aus den 15 Gemeinden des Bezirks Waidhofen/Thaya. Sie setzt seit 2010 Aktivitäten als Klima- und Energie-Modellregion mit dem Ziel: 100% regionale Energieversorgung. Der **Zukunftsclub** wurde Ende 2014 gegründet und er soll eine breite Beteiligung der Menschen, Betriebe und Institutionen der Region ermöglichen. Gemeinsam haben die beiden Vereine die GmbH gegründet und das Stammkapital aufgebracht. Projektpartner sind **Klima-Energie-Modellregionen Thayaland** und **Energieagentur der Regionen**.

Durch die Bürgerbeteiligung werden Projekte wie das regionale E-Carsharing verwirklicht bzw. weiter ausgebaut. Auch eine Dachvermietung für eine Photovoltaikanlage an die Thayaland GmbH ist möglich – dazu wird das Dach besichtigt und der mögliche Energieertrag berechnet.

Es wird eine energieautonome Region angestrebt. Durch Veranstaltungen, E-Auto-Probefahrten etc. wird Information und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung gefördert.

Bereits finanziert und umgesetzt:

- Photovoltaik: Volksschule Groß-Siegharts – 5 kWp; Gemeindezentrum Waldkirchen – 5 kWp; Bauhof Groß-Siegharts – 20 kWp
- E-Carsharing: Dobersberg – 1 Auto; Groß-Siegharts – 1 Auto; Vitis – 1 Auto; Waidhofen/Thaya – 2 Autos

Umsetzungsreif und aktuell zu finanzieren:

Photovoltaik TBZ Technologie- und Bildungszentrum Groß-Siegharts; Kommunalzentrum Gastern; Bauhof Karlstein

- E-Carsharing in Karlstein und Schwarzenau
- E-Carsharing in allen Orten der Region, in denen es 7 private Nutzerinnen bzw. Nutzer und die Gemeinde als Kooperationspartner für die Ladestelle gibt
- In Vorbereitung bzw. als Ziel: Photovoltaik auf weiteren öffentlichen, betrieblichen und privaten Dächern

Preis für Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen

DAS Energy GmbH

Werner Heisenberg-Straße 3-5
2700 Wiener Neustadt
Tel.: +43 (0)2622 35035
office@das-energy.com

DAS Energy Ultra-Leicht und flexible Solarmodule aus Silikon und ohne Glas



Das neue Firmengebäude und davor Carport mit integrierten PV- Modulen.

Die DAS Energy GmbH, österreichischer Hersteller von Photovoltaikmodulen, wurde 2010 mit Sitz in Wiener Neustadt am Gelände der Diamond Aircraft gegründet und ist Joint Venture der Firma AES (Alternative Energy Solutions GmbH) und der Diamond Aircraft Industries. AES ist ein nachhaltiges Unternehmen mit jahrelanger Erfahrung in der Planung, Installation und Wartung von Photovoltaikanlagen in Megawatt-Größen. Diamond Aircraft ist Hersteller von Kleinflugzeugen aus Compositematerial (Glas- und Karbonfaser). Durch die Fusion des Know-hows der beiden Unternehmen entstand eine einzigartige und innovative Technologie in der Photovoltaikbranche – nämlich die Technologie der DAS Energy GmbH.

DAS Energy ist spezialisiert auf die Herstellung von glaslosen, semiflexiblen und ultraleichten Solarmodulen basierend auf kristallinen Siliziumzellen. Die Technologie der DAS Energy Module basiert auf glasfaserverstärktem Kunststoff und dem patentierten Prepregmaterial (chemisch bearbeitetes Glasfasergewebe). Die Module sind nicht nur ultraleicht und robust, sondern auch in der Form und im Design flexibel. Somit können die Module direkt in die Architektur integriert werden und sind sowohl für Neubauten als auch Bestandsgebäude, insbesondere mit "Statikproblemen", bestens geeignet. Das DAS Energy Modul wiegt nur 4,5 kg (2,5 kg/m² inklusive Montagekonstrukt).

Diese Module werden durch einfache Methoden wie kleben, schrauben, nieten etc. montiert.

Die mikrolinsenförmige Oberfläche – bestehend aus einer ETFE Folie (Ethylen-Tetrafluoräthylen) – führt zum so genannten Lichtfalleneffekt, damit zur besseren Absorbierung der Sonnenstrahlen und somit zu mehr Ertrag. Durch den Einsatz der ETFE Folie ist die Oberfläche nicht nur schmutzabweisend, sondern auch blendfrei. Die Module sind vollständig IEC-zertifiziert hergestellt auf der Basis von Siliziumsolarzellen. Auch Caravans, Boote, Golfcarts etc. können mit den ultraleichten und flexiblen PV-Modulen ausgestattet werden.

Das Unternehmen steht mit seinen Produkten für Nachhaltigkeit, Dynamik und Innovation. Das bedeutet: Stetige Weiterentwicklung der Produkte und Technologien – um neue Maßstäbe in der Photovoltaik- und Architekturwelt zu setzen – wird immer ein wesentlicher Bestandteil der DAS Energy GmbH-Firmenphilosophie sein.

Anerkennung für industrielle, kommerzielle und landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen

oekostrom AG für Energieerzeugung und -handel
Simon Niederkircher, Michael Galhaup, Rene Huber
1100 Wien, Laxenburger Straße 2
Tel.: +43 05 0575 201
info@simon.energy

simon® - Dein Mini Kraftwerk

simon® bringt ein Langzeitprojekt von EUROSOLAR AUSTRIA einen großen Schritt weiter: das steckerfertige Modul mit Wechselrichter, den Solarkraftzweig. In die Anlage wurde alle Technik eingebaut, die vernünftigerweise verlangt werden kann.

Simon Niederkircher erreichte zudem eine Änderung der Technischen und Organisatorischen Regeln für Betreiber und Benutzer von Netzen (Teil D) der e-control, wodurch Kleinsterzeugungsanlagen bis 0,6kVA seit 1.7.2016 ohne schikanöse Bedingungen in Betrieb genommen werden dürfen. Wenn die darin genannten technischen Erfordernisse erfüllt werden, ist der Netzbetreiber lediglich mindestens zwei Wochen vor Inbetriebnahme schriftlich zu verständigen.

Das erfolgreiche Crowdfunding-Projekt ging 2015 in Serie. Dank handlicher Größe wird dazu nicht einmal ein Dach oder ein Garten benötigt. Ein Balkon oder eine Terrasse reichen völlig aus!

In wenigen Schritten gelangt die Besitzerin oder der Besitzer zur hausgemachten Energie:

Den *simon®* einfach auf den Balkon stellen oder hängen, den Stecker in die Steckdose stecken und schon wandelt *simon®* Sonnenlicht über das Photovoltaikmodul mit Wechselrichter direkt in Strom um.

Mit einer Spitzenleistung von 150 Watt gewinnt *simon®* täglich genug Strom, um ein Mittagessen für 2 Personen zu kochen oder 35 Tassen Kaffee, 65 Scheiben Brot zu toasten oder eine Ladung Wäsche zu waschen.



Anerkennung für industrielle, kommerzielle und landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen

Der Service Gärtner

Reinhard Sperr
4894 Oberhofen, Gegend 20
Tel.: +43 (0)664 5325487
info@derservicegaertner.at



Ökologisierung der Service Gärtnerei, speziell des Fuhrparks

Die Gärtnerei hat als Dienstleistungsunternehmen das Problem, dass zur Befriedigung der Kundinnen- bzw. Kundenwünsche relativ viele PKW- und Klein-LKW-Kilometer pro Jahr gefahren werden müssen.

Als lokales Unternehmen werden der Umwelt und den Kundinnen bzw. Kunden ohnehin lange Anfahrtswege und damit auch Kosten erspart. Als erste Maßnahme wurde versucht, durch eine intelligente Routenplanung unnötige Kilometer zu vermeiden.

Durch Fuhrparkumstellung wurde auch auf umweltfreundlichere Elektroautos (2 Stück) gesetzt. Derzeit ist nur mehr ein Dieselfahrzeug im Einsatz, welches in absehbarer Zeit aber auch getauscht wird. Durch alle diese Umstellungen wurde der CO₂-Ausstoß schon stark reduziert. Der verbleibende CO₂-Ausstoß wird durch die Unterstützung Österreichischer Klimaschutzprojekte kompensiert. Das mittelfristige Ziel ist, den gesamten Betrieb CO₂-neutral zu führen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel sowie bei der Bildung von Fahrgemeinschaften unterstützt. Firmenausflüge und überregionale Geschäftstermine werden zum überwiegenden Teil mit der Bahn durchgeführt.

Am Firmenstandort befindet sich eine Hackschnitzelheizung. Der Strom kommt – neben einer Ökostrombezugsquelle – gut zur Hälfte von der Photovoltaikanlage. Für die Warmwasserbereitung wurde eine 10,5 m² große thermische Solaranlage installiert.

Sämtliche Überlegungen der Gärtnerei sind eingebettet in eine Gesamtstrategie: so wird auf heimische Pflanzen gesetzt, die Kunden werden in Richtung naturnaher Gestaltung beraten. Es wird ihnen gezeigt, wie sie mit kleinen Änderungen viel für ihre Umwelt tun können. Im Betrieb selbst werden keine chemischen Pflanzenschutzmittel und kein Mineraldünger verwendet, sondern es wird gesetzt auf organischen Dünger, Nützlinge und ökologische Pflanzenschutzmittel.

Preis für lokale oder regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien

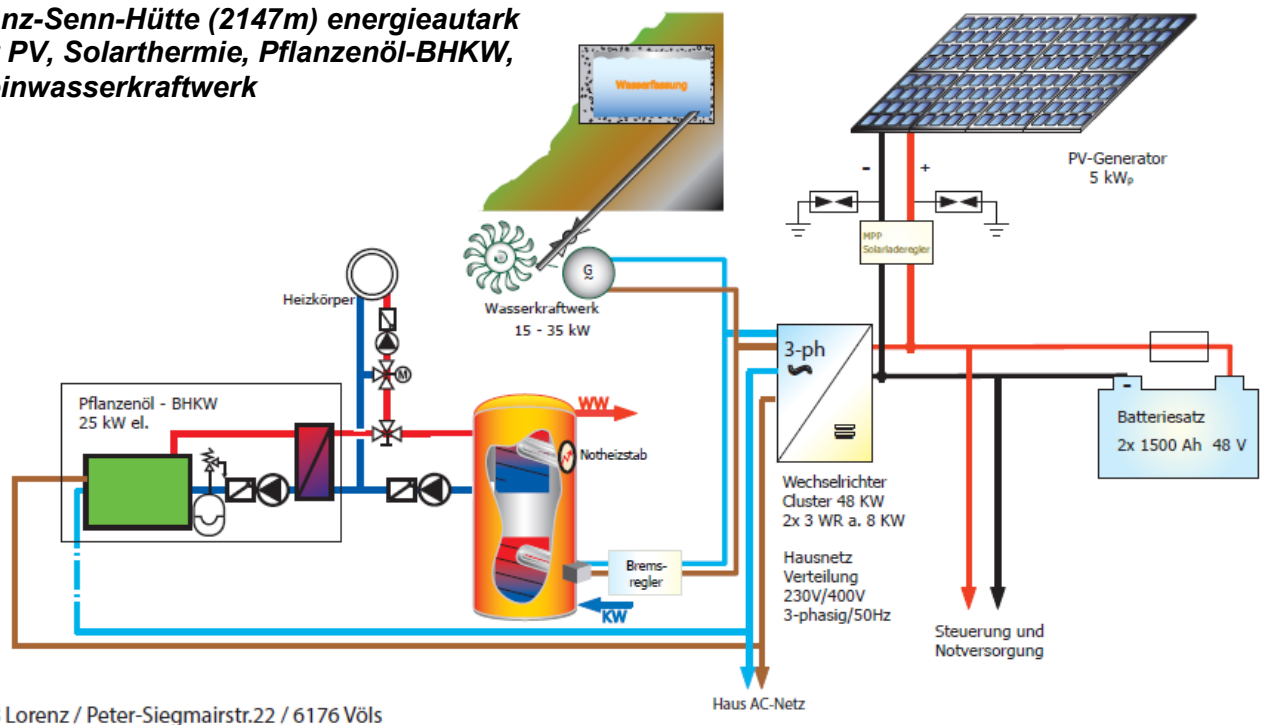
Alpenverein Innsbruck

Winfried Schatz
6020 Innsbruck, Meinhardstraße 7-11
Tel.: +43 (0)664 4122891,
+43 (0)512 587828
office@alpenverein-ibk.at,

Alternativenergiekonzepte TB Lorenz

Ing. Gebhard Lorenz
6176 Völs, Peter-Siegmairstraße 22
Tel./Fax (0512) 30 24 21
0664 1623135
Tblorenz@aon.at

Franz-Senn-Hütte (2147m) energieautark mit PV, Solarthermie, Pflanzenöl-BHKW, Kleinwasserkraftwerk



TB Lorenz / Peter-Siegmairstr.22 / 6176 Völs

Die Franz Senn Hütte ist mit ca. 170 Schlafplätzen die größte Hütte mit Winterbetrieb der Sektion Innsbruck des österreichischen Alpenvereins. Zur Energieversorgung wollte man keinesfalls einen Netzanschluss mittels Hochspannungskabel – also fiel die Entscheidung für ein Alternativkonzept, ein Konzept mit erneuerbaren Energien im Inselbetrieb auf 2.147 m Seehöhe mittels Wasserkraft, Solarenergie und Biomasse. Ausgestattet ist die Franz Senn Hütte mit Kalt- und Warmwasser, Duschen, 80 Betten und 90 Lagern, einer Seilbahn für Material und Gepäcktransport, einer hybriden Heizanlage (Strom, Pflanzenöl BHKW, Scheitholzkessel, thermische Solaranlage) sowie einer teilbiologischen Kläranlage.

Weitere technische Details:

- PV-Anlage mit Glas/Glas Modulen der Firma Solarwatt
- Batteriespeicher mit einer Nennkapazität von 2 x 2.170 Ah bei 48 V und angeschlossener SMA Sunny Island Batteriewechselrichteranlage mit einer Gesamtleistung von 48.000 W elektrischer Energie.
- Das Wasserkraftwerk könnte bei Niederwasser für die Spitzenverbräuche zu wenig Energie bereitstellen.
- Warmwasser-Pufferspeicher mit 4.000 Liter

Anerkennung für lokale und regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien

Rotary Sozial Verein Weiz

Architekt Dipl.-Ing. Erwin Kaltenegger
8160 Weiz, Weizberg 2
Tel.: +43 (0)664 224 37 37
dike@dike.at

Sonnenstrom für Menschenhilfe

Eine neue Form von umfassender Nachhaltigkeit hat der Weizer Rotary-Sozial Verein gemeinsam mit der Stadtgemeinde Weiz ins Leben gerufen. Die Unterstützer (Firmen und Private) finanzieren die beim Umfahrungs-Kreisverkehr errichtete Photovoltaikanlage. Der Erlös aus der Energiegewinnung geht für mindestens 20 Jahre an wohltätige Zwecke.



PV-Anlage beim Kreisverkehr Weiz

Im Rahmen der Neugestaltung des Kreisverkehrs im Süden von Weiz (Umsetzung im Jahr 2013) konnte der Rotary Club Weiz mit der Stadtgemeinde Weiz eine besonders nachhaltige und einzigartige Form der sozialen Wohltätigkeit ins Leben rufen. Interessierte Bürgerinnen bzw. Bürger konnten eines oder mehrere der 96 Photovoltaik-Elemente zum Stückpreis von € 360,- finanzieren.

Wie das geht? Jedes Photovoltaik-Element produziert die nächsten 20 Jahre Strom, der ins Netz verkauft wird. Diese Einnahmen von jährlich ca. € 15,- bis 40,- (abhängig von der Einspeisevergütung pro erzeugter kWh) je Element stehen dem Rotary Club Weiz für die Unterstützung von bedürftigen Menschen im Bezirk Weiz zur Verfügung. Somit wirkt diese einmalige Unterstützung nachhaltig über eine lange Zeit!

Die gesamte Photovoltaik-Anlage wurde Anfang September 2013 von den Mitgliedern des Rotary Clubs Weiz und des Rotaract Club Weiz montiert und verkabelt. Die Module wurden in einer Neigung von 30° aufgestellt. Genaue Analysen mit der unterschiedlichen Sonneneinstrahlung haben ergeben, dass dadurch eine Blendung der Autofahrer ganzjährig vermieden wird. Der Anschluss an das öffentliche Stromnetz und damit der Beginn der Stromlieferung erfolgte im Oktober 2013. 2015 erbrachte die Stromerzeugung 27.250 kWh.

Die langfristige, auf 20 Jahre ausgelegte ökologische Stromproduktion der 96 Photovoltaik-Elemente ermöglicht durch den ins Netz eingespeisten Strom gesicherte Einnahmen (ca. € 15.000,- - 40.000,-), welche in Abstimmung mit der Gemeinde Weiz bedürftigen Menschen/Organisationen in der Region zur Verfügung gestellt werden.

„Wir möchten mit dieser Baustein-Aktion ein markantes Denkmal entlang der neuen Umfahrung setzen und zeigen, dass Ökologie, Wohltätigkeit und Ökonomie bei intelligenter Verzahnung kein Widerspruch sein müssen.“

Beteiligte Personen und Firmen: Arch. Dipl.-Ing. Erwin Kaltenegger, Weiz;
KW-Solar (Ing. G. Korpitsch), Graz; Strobl Bau Ges.m.b.H. Weiz

Preis für Solares Bauen

Burghauptmannschaft Österreich

Burghauptmann HR Mag. Reinhold Sahl
1010 Wien, Hofburg, Schweizerhof
Tel.: +43 (0)1 53 649-814542
kanzlei@burghauptmannschaft.at
www.burghauptmannschaft.at

Innovative Umwelttechnologien für die neue Giraffenanlage im Tiergarten Schönbrunn

Für eine zeitgemäße Giraffenhaltung wird das historische Gebäude saniert und die Anlage vergrößert. Der große Wintergarten für die Giraffen ermöglicht **neue innovative und energieeffiziente Maßnahmen:**

1. Nutzung erneuerbarer Energie durch 237m² glasintegrierte 16 kWp Photovoltaik-Module, die gleichzeitig Gestaltung (Schatten) und Funktion (Stromerzeugung) kombinieren. Verwendet wurden Glas-Glas-Module mit monokristallinen Dünnschichtzellen der Firma Ertex Solartechnik GmbH, Amstetten.

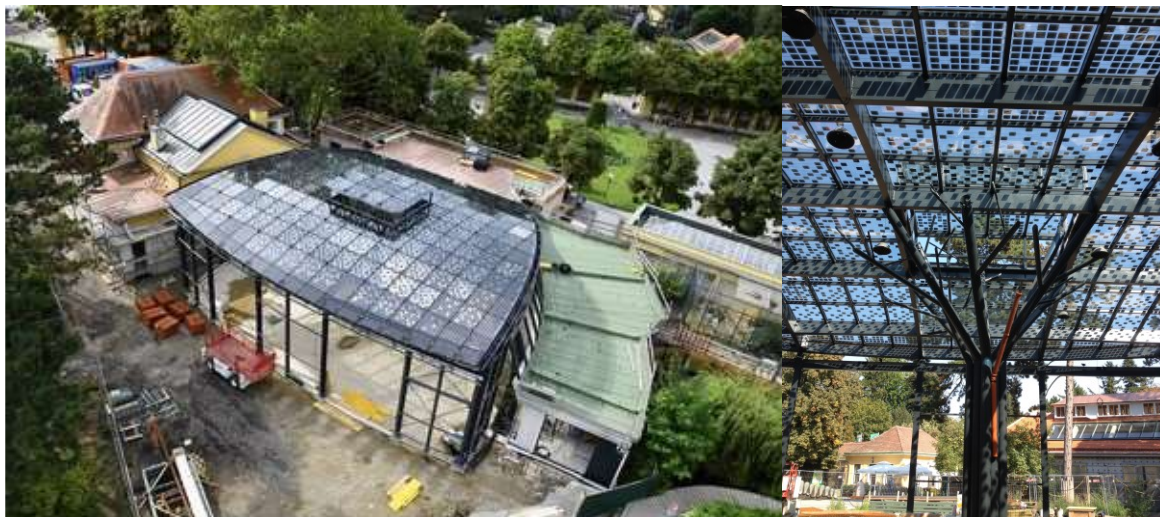
Der Wintergarten ist eine Stahl-Glas Konstruktion. Diese wird von einer baumähnlichen Stütze getragen, die einer Schirmakazie nachgebildet ist. Weiters werden auf dem Flachdach des Besucherganges konventionelle 4,5 kWp Photovoltaikpaneele und 15m² Solarkollektoren für die Warmwasserbereitung installiert.

Der gesamte Stromverbrauch der Anlage kann somit selbst produziert werden!

2. Zwischenspeicherung von Wärmeenergie in einem Schotterkoffer

Ein luftdurchströmter 120 Tonnen schwerer Schotterkörper unter dem neuen Wintergarten speichert die Hitze des Tages und wandelt sie zu Wärme in der Nacht um. Damit können ca. 30% des Wärmebedarfes des Wintergartens abgedeckt werden.

Die gesamte LED-Beleuchtung wird dazu beitragen, dass ein Plusenergieprojekt entsteht.



© Tiergarten Schönbrunn/Norbert Potensky

© BHÖ/Gerhard Kaindl

Preis für Transportsysteme mit Erneuerbaren Energien

Österreichische Post AG
Daniel-Sebastian Mühlbach
1030 Wien, Haidingergasse 1
Tel.: +43 (0)664 624 75 65
www.post.at/co2neutral



Implementierung Modellregion E-Mobility Post und „Grünes Wien“

Es steckt viel Grün im Gelb der Österreichischen Post!

Unterstützt durch das Förderprogramm „klima:aktiv mobil“ des Ministeriums für ein lebenswertes Österreich und den Klima- und Energiefonds der Bundesregierung, wird die Österreichische Post ihren E-Fuhrpark bis Ende 2016 insgesamt auf mehr als 1.300 Fahrzeuge ausbauen.

Aktuell umfasst die E-Flotte der Post 1.142 E-Fahrzeuge. Die Österreichische Post betreibt nunmehr 212 E-Autos, 335 E-Mopeds und Sonderfahrzeuge und 575 E-Fahrräder. Die E-Fahrzeuge der Post kommen in ganz Österreich zum Einsatz.

Damit auch alle 1.300 E-Fahrzeuge CO₂-neutral betrieben werden können, errichtete die Österreichische Post auf dem Briefzentrum Wien eine Aufdach-Photovoltaikanlage. Eine weitere Anlage wurde am Logistikzentrum Allhaming installiert. Die beiden Anlagen werden die gesamte E-Flotte der Post mit sauberer Sonnenenergie versorgen. Am Briefzentrum Wien stehen maximal 30.000 m² zur Verfügung, wobei die Photovoltaikanlage mit 882 Kilowattpeak (kWp) an Leistung ca. zwei Drittel der Dachfläche beansprucht. Die zweite Anlage am Logistikzentrum Allhaming erbringt eine Leistung von 496 kWp. Im Jahr 2015 wurden insgesamt rund 1,5 GWh Strom erzeugt.

Bis Ende 2016 soll in Wien die gesamte Briefzustellung an Privatkundinnen und Privatkunden komplett ohne Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor abgewickelt werden. Im Rahmen des Projekts „Grünes Wien“ wurden bereits 14 Wiener Gemeindebezirke umgestellt. Das heißt, dass die Brief- und Werbepost an Privatkundinnen und Privatkunden in diesen Bezirken nur zu Fuß, mit dem E-Fahrrad, E-Moped und E-Auto zugestellt wird.

Durch den täglichen Einsatz im Zustelldienst mit E-Fahrzeugen konnten bereits umfassende Erfahrungen zu technischen Problemen gesammelt und entsprechend ausgewertet werden. Das bedeutet, dass ein reibungsloser Ablauf nur durch ein umsichtiges Fuhrparkmanagement erreicht werden kann!

Mit der Modellregion E-Mobility Post hat sich die Österreichische Post zum Ziel gesetzt, einen nachhaltigen Ausbau der Elektrofahrzeugflotte in der Briefzustellung umzusetzen, um dabei einen wertvollen Beitrag zur Reduktion von Emissionen zu erreichen. Des Weiteren will die Österreichische Post als Logistikunternehmen mit dem größten Fuhrpark Österreichs Bewusstsein schaffen für Elektromobilität und gleichzeitig seine Verantwortung gegenüber der Umwelt wahrnehmen.

Preis für Bildung und Ausbildung

Ing. Walter Wiesmüller
Technische Lehrveranstaltungen
3100 St. Pölten, Austraße 24
africhill@gmx.at

ENERGY-LINK Solarkoffer – Bauanleitung für eine mobile Stromversorgung

In Kooperation mit der Caritas Vorarlberg bauten Studenten an der Universität in Meki (Stadt südlich von Addis Abeba), Äthiopien, einen Solarkoffer, der die Lebensumstände für Menschen in nicht elektrifizierten Gebieten verbessern helfen könnte.

Der ENERGY-LINK-Solarkoffer besteht aus einem Solarmodul, angebracht auf der Außenseite eines Koffers. Im Kofferinneren wird der Strom in einem Akku gespeichert. Verbraucher können somit in Form von 5 Volt USB-Spannung, 12 Volt Gleich- und 230 Volt Wechselspannung versorgt werden. Eine hocheffiziente Leselampe am ENERGY-LINK dient als Schreibtischlampe. Zum Zusammenbau werden nur wenige einfache Werkzeuge benötigt.

Der hier beschriebene Bausatz ermöglicht eine netzunabhängige Versorgung von Kleinverbrauchern.

Der Zusammenbau des Koffers kann als praktische Anwendung in der Ausbildung der Photovoltaik-technik eingesetzt werden.

Das ebenfalls vorhandene Multimeter in Verbindung mit vorgefertigten Übungsunterlagen dient für den praktischen Unterricht, um Messübungen durchzuführen.

Ziel des Projekts (nachhaltige Energieversorgung regional eingebettet):

1. Die Nutzung dieser Technik zu lehren und diese Solarkoffer zu bauen.
2. In einer kleinen Werkstätte die Koffer erzeugen, zum Verkauf anbieten und somit wieder Beschäftigung und Einkommen zu schaffen.
3. Jeder Kofferbesitzer kann somit auch ein kleines Gewerbe betreiben. Möglich wäre das Aufladen von Mobiltelefonen oder der Betrieb von Haarschneidemaschinen, Saftpresen und anderen Kleingeräten.



ENERGY-LINK-Solarkoffer

Preis für Bildung und Ausbildung

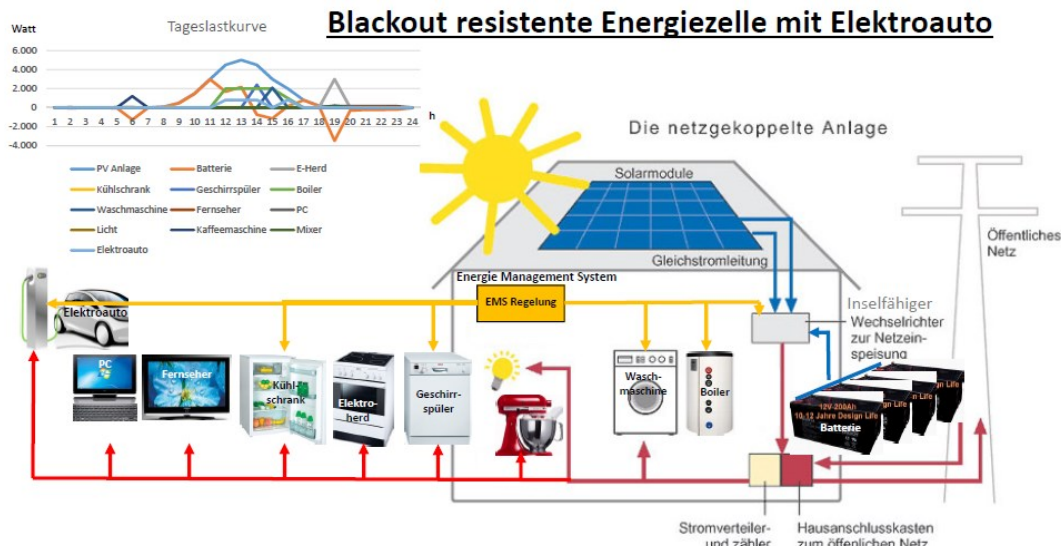
D.E.U.S. Beratung

Ing. Walter Schiefer, Herbert Saurugg MSc, Dr. Ing. Franz Hein, Hermann Kogler
8200 Gleisdorf, Wünschendorf 185
Tel.: +43 (0)664 40 34 515
w.schiefer@aon.at

„Sicher versorgt“ mit der „ALL IN Energiezelle“ und dem „digitalen Blackout Katastrophenschutz Atlas“

„Strom für Betriebe und Haushalte auch bei einem Blackout – neue Chancen und wichtige Aufgaben für dezentrale Umweltkraftwerke!“

Der Eintritt eines größeren Strom-Blackouts wird immer wahrscheinlicher und von den behördlichen Stellen auf Gemeinde-, Bezirks- und Landesebene wird offenbar zu wenig für einen vorbeugenden Katastrophenschutz getan!



Besondere Abhilfe könnten die dezentralen Blackout-resistenten Energiezellen mit E-Pkw sowie Umweltkraftwerken wie Photovoltaikanlagen, Wasser-, Wind-, Biomasse-, Biogaskraftwerken leisten. Wenn das Hochspannungsleitungsnetz ausfällt, könnte mit den dezentralen Umweltkraftwerken von allen selbst Strom erzeugt und in Katastrophensituationen halbwegs normale Lebensbedingungen hergestellt werden. Wesentlich ist, dass die Versorgung von wichtigen Infrastruktureinrichtungen (Wasser, Abwasser, Tankstellen, Lebensmittelmärkte, Katastropheneinsatzleitung etc.) gewährleistet wird. Benötigt werden Umweltkraftwerke, welche als „ALL IN Energiezelle“ ausgeführt sind!

Mit der „ALL IN Energiezelle“ an vielen Standorten sind mehrere große Vorteile verbunden: *Umweltschutz und Klimaschutz – Stabilisierung des öffentlichen Stromnetzes durch Leistungsregelung für die Frequenzhaltung – Energiebevorratung für die erfolgreiche Energiewende – eigenständige Stromversorgung bei einem Blackout.*

Unter diesen Gesichtspunkten gewinnen dezentrale Umweltkraftwerke nicht nur noch mehr an Bedeutung, sondern sie sind auch wirtschaftlich!

Zur wirksamen Hilfe bei einem Blackout wird nicht nur die „ALL IN Energiezelle“ an vielen Standorten benötigt. *Im Vorfeld müssen ebenfalls die notwendigen Maßnahmen geplant werden.* Hierzu hat Ing. Walter Schiefer den „digitalen Blackout Katastrophenschutz Atlas“ entwickelt. Aus diesem ist ersichtlich, was bei einer solchen Katastrophe zum Schutz der Bevölkerung und zur Vermeidung von Schäden gemacht werden muss.

Preis für Eine-Welt-Zusammenarbeit

Verein für Energie-Autarkie

Dr. Herbert Starmühler
DI Salia Konate
2102 Kleinengersdorf, Kirchkeldgasse 8
Tel.: +43 (0)664 314 15 15
herbert@starmuehler.at, www.bisamberg-energie.at

Verein „Licht für die Welt

Johanna Mang (Geschäftsführerin Wien)
Elie Bagbila aus Ouagadougou / Burkina Faso
(Leiter des Büros von L./Burkina)
1120 Wien, Niederhofstraße 26

Direktor des Augenspitals in Zorgho

Abbé Dominique Nikiema

Sonnenstrom für das Augenspital Zorgho in Burkina Faso



Dr. Herbert Starmühler, Obmann des Vereins für Energie-Autarkie, und Abbé Dominique Nikiema, der Direktor des Augenspitals in Zorgho, im Technikraum mit den Batterien

Die Sonne scheint verlässlich, doch der Strom fällt häufig aus. In Zorgho, einer kleinen Provinzstadt eine Autostunde östlich von Ouagadougou, der Hauptstadt Burkina Fasos, kommt an manchen Tagen nur ein paar Stunden der begehrte Strom aus der Steckdose. Für das Krankenhaus hat das fatale Folgen: Unterbrechungen der Operationen, Kostenerhöhungen durch enormen Dieserverbrauch für den Generator etc.

Der „Verein für Energie-Autarkie“ aus Niederösterreich hat Abhilfe geschaffen: Er sammelte, gemeinsam mit der Hilfsorganisation „Licht für die Welt“, über 80.000 Euro an Spenden und Sachleistungen und installierte eine der besten Photovoltaik-Anlagen des Landes. Richtig effizient wurde die Anlage durch einen Akku, denn dadurch kann auch die „netzfreie“ Zeit gut überbrückt werden. Große Überschüsse werden ins Netz abgegeben. Während der Transport der Materialien aus Europa nach Zorgho ein monatelanges Unterfangen bedeutete, konnte die Anlage Ende 2015 in wenigen Tagen montiert werden. Im Frühjahr 2016 wurden Zähler installiert, um auch von Wien aus den Erfolg des Systems überwachen zu können.

Die Anlage funktioniert prächtig, der Dieseldgenerator ist praktisch überflüssig geworden, die Einsparung an Stromkosten enorm: Pro Woche können wir Strom um 80 bis 100 Euro einsparen, also mehr als 4.000 Euro pro Jahr. Bisher hat das Spital rund 8.000 Euro Jahres-Energie-Kosten gehabt. Jetzt wahrscheinlich weniger als ein Drittel (genaue Daten erst Ende 2016) bei einem Überschuss-Volumen von 4.000 Euro. Schon denkt das Spital an eine Ausweitung des Projektes, denn es sollen weitere Gebäude dazukommen. Und die müssen dann auch mit Sonnenstrom versorgt werden ...

Anlagentyp: Hybrid-Anlage (Netz, Dieseldgenerator und Solar)
PV-Generatorleistung: 18,75 kWp (75 Module der Firma SolarWorld)
Kapazität des Speichersystems: 43,68 kWh (OPzS-Batterien der Firma Hoppecke) m. Säure-Umwälzungssystem.
Wechselrichter (WR): 3 x 10 kVA WR von Victron Energie und ein 20 kVA Netz-WR (Tripower) von SMA.
Dieseldgeneratorleistung (bestehend): ca. 20 kVA (elektrische Leistung).
Maximale Leistung des Systems in Inselbetrieb: 45 kVA (Tagesbetrieb) / 30 kVA (Nachtbetrieb)
Erwartete Ertrag: 35.000 kWh/Jahr
Eigennutzung: 70% am Arbeitstagen bzw. 30% an Samstagen, Sonn- und Feiertagen.
Datum der Inbetriebnahme: 9. 11.2015, Ertrag der PV-Anlage bis zum 20.9.2016: 25,43 MWh
Weitere Informationen auf www.autarkie-verein.at.

Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement

Ing. Peter Ott

Propst Peitl-Straße 34
2103 Langenzersdorf
Tel.: +43 (0)664 7355 4064
peter.ott@pott.at



20 Jahre aktiv für Erneuerbare Energien – aktuell: Projekt „Energiespeicherung durch Einsatz von gebrauchten Notebook-Akkus“

Ing. Peter Ott interessiert sich schon seit frühester Jugend für technische Themen. Er ist ausgebildeter HTL-Ingenieur der Fachrichtung Nachrichtentechnik und Elektronik. Seine Spezialisierung in Richtung Erneuerbare Energien begann 1988 mit dem Bau seines Einfamilienhauses. Er ging bereits damals neue Wege und leistete damit Pionierarbeit (1989: abgasgeregelte Holzheizung mit einem selbstgebauten Pufferspeicher; Montage einer thermischen Solaranlage; 12V-Verkabelung mit Bleiakkumulatoren als Energiespeicher mit Einbindung einer kleineren PV-Anlage).

Er hat sich mehrere Jahre intensiv auseinandergesetzt mit der Wärmepumpentechnik (Selbstbau einer Wärmepumpe zur Warmwasserbereitung und zum Betrieb der Niedertemperaturheizung; speziell in Kombination mit der aktuell verfügbaren PV-Leistung ergibt sich daraus eine besonders günstige Eigenverbrauchssituation speziell in der Übergangszeit).

2012 begann die Planung für die Erweiterung der PV-Leistung. Die Inbetriebnahme von zusätzlichen 4,9 kWp erfolgte im Sommer 2013, gleichzeitig erfolgten die ersten Versuche mit alten, für das Recycling vorgesehenen Notebook-Akkus, die im zweiten Lebenszyklus zur stationären Energiespeicherung geeignet sind. Im Sommer 2016 erfolgte die Fertigstellung dieses Projekts mit einer gesamten Speicherkapazität von 55 kWh, die sich auf 40 kWh der netzgekoppelten Batterie und 15 kWh für die Versorgung des autarken 12V-Netzes aufteilt. Eine erste Berichterstattung über dieses Projekt erfolgte im Herbst 2014 bei Photovoltaic Austria.

Übergreifend zwischen allen Teilprojekten wurde im vollständigen Eigenbau, wiederum bereits zu einem Zeitpunkt, zu dem solche Lösungen am Markt noch nicht existent waren, ein umfassendes Energiemanagement mit allen heute üblichen Methoden der Visualisierung, Fernabfrage und Fernsteuerung implementiert.

Neben seiner Bereitschaft, sowohl seine technischen Lösungen als auch seine Expertise ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen, wirkt Peter Ott auch unentgeltlich in diversen Institutionen mit, wie etwa:

- Im Klimabündnis-Arbeitskreis der Gemeinde Langenzersdorf seit 1996.
- In der Weinviertler Energie GmbH, die im Weinviertel einen der ersten Windparks betreibt, als Gesellschafter seit 1999.
- In der Langenzersdorfer Erneuerbare Energie GmbH, die sich mit der Projektentwicklung im Bereich Erneuerbarer Energie beschäftigt, als Gesellschafter seit 2012.
- Im Verein "Energieautarkie Kleinengersdorf", in dem auch das ebenfalls prämierte PV-Projekt im Augenspital Zorgho in Burkina Faso entwickelt wurde, seit 2014.
- Im Verein "EUROSOLAR AUSTRIA" als Vorstandsmitglied seit 2015.
- In der Batterie-Selbstbaugruppe Wolkersdorf seit 2016.

Der Preis

Die Solarpreis-Skulptur stellt einen Sonnenscheinautograph, auch Heliograph oder Pyroheliometer genannt, dar. Ein Heliograph ist ein einfaches Messgerät, mit dem die Sonnenscheindauer bestimmt werden kann. Es besteht aus einer Glaskugel, die als Brennglas wirkt. In der Brennpfäche der Kugel ist ein Plastik- oder Papierstreifen mit einer Zeitmarkierung angebracht. Bei Sonnenschein brennt die Sonne einen schmalen Strich in den Plastik- bzw. Papierstreifen. Anhand der Zeitmarkierung kann nachher genau bestimmt werden, zu welcher Zeit und wie lange die Sonne schien.



Beispiele für Energiestammtische in Österreich

In den Jahren haben sich etliche regionale Solar- bzw. Energiestammtische zu einem Netzwerk vereint. Das Ziel ist, einen intensiveren Austausch an Information zu ermöglichen und die Bevölkerung flächendeckend zu informieren. Diese Information muss nahe an die interessierten Bürger herangebracht werden, da über die offiziellen Informationskanäle (Fernsehen, Radio, Printmedien) Nachrichten dieser Art relativ selten und kurz sind und oft Fehlinformationen enthalten. Bei den Stammtischen informieren Fachleute und Praktiker über verwirklichte Projekte und Techniken in den verschiedensten Bereichen der EE. Die Berichte reichen vom selbst gebauten Plus-Energiehaus über das pflanzenöl-betriebenen Blockheizwerk bis zum Elektroauto. Bei Exkursionen zu den diversen Anlagen gibt es "Erneuerbare Energien zum Begreifen und Anfassen".

Wiener Solarstammtisch, Restaurant „Zum Hagenthaler“, Wallgasse 32, 1060 Wien,

jeden 3. Donnerstag im Monat, ab 18 Uhr,

Mag. Norbert Leitner; Mobil: +43 (0) 664 73452642; norbert.leitner@aon.at

www.eurosolar.at/solarstammtisch.html

Energiestammtisch Hietzing – Erneuerbare Energien für Wien, Restaurant „Bergwirt“ ,

Maxingstraße 76, 1130 Wien, (Ecke Montecuccoli-Platz); www.hotelbergwirt.at;

jeden 1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr,

Arch. DI. Edwin Piskernik; Tel.: +43 (0)1 5811190; architekt@piskernik.com

Solarstammtisch 7hirten bei Mistelbach

Gasthaus Siebenhirtnerhof; Dorfstraße 11; 2130 Siebenhirten,

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr;

Andreas Czeatke; Tel.: +43 (0) 660 4837703; andreas.czeatke@gmx.at

Solarstammtisch Stockerau: TRAtelier (Lokal), Sparkassaplatz 5 (Gewerbhof), 2000 Stockerau

Jeden 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr;

Ing. Gerhard Zwickl; Tel.: +43 (0) 664 49443777; office@gerhardzwickl.eu

Waldviertler Energie-Stammtisch, Pizzeria Venezia (Extrazimmer), Heidenreichsteiner Str. 14

3830 Waidhofen/Thaya, Bitte Ort und Zeit jeweils vorher erfragen bzw. auf der Homepage

www.energiestammtisch.at.tt; energiestammtisch@utanet.at, nachsehen.

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr

Renate Brandner-Weiß; Tel. +43 (0) 664 4365393; renate.bw@gmail.com

Energiepartnerschafts-Stammtisch, Gasthaus Neumühle, Helbetschlag, 4240 Freistadt,

jeden 3. Freitag im Monat, 19.30 Uhr,

Bernhard Riepl; Mobil: +43 (0) 664 4967399; b.riepl@eduhi.at

Energiestammtisch Schlüßlberg, Gasthof-Tankstelle Friedl, Am Schallerbacherberg

4707 Schlüßlberg, www.schallerbacherblick.at,

Josef Malzer; Mobil: +43 (0) 664 3736090, energiestammtisch@gmx.at

Energiestammtisch NÖ-Süd/Schneebergland:

Prof. DI Gerald Stickler, Obmann der Energieplattform NÖ-SÜD/Schneebergland - Verein zur nachhaltigen Entwicklung der Region NÖ-SÜD/Schneebergland, 2732 Würflach,

Willendorferstraße 127; Mobil: +43 (0)676-513 4568; gerald.stickler@suxess-consulting.com;

<http://energieplattform.typepad.com>

Energie-Stammtisch Eisenstadt, Haydnbräu, Pfarrgasse 22, 7000 Eisenstadt,

jeden 3. Dienstag im Monat, 19 Uhr,

Dr. Günter Wind, Mobil: +43 (0)664 3073148; g.wind@pansol.at www.pansol.at

Energiestammtisch Südburgenland, Stadtcafe Gamauf, Wiener Straße 3, 7400 Oberwart,

Dietrich Wertz; Mobil: +43 (0)676 6774741; dietrich.wertz@tuwien.ac.at;

www.energie-burgenland.at

SOLAR Treff in der Region Vorderland, Vorarlberg, Zwischenwasser: Bildungshaus Batschuns;

Göfis: Gasthaus Brunnenwald; Rankweil: Gasthaus Adler

Kontakt Karl Heinzle; 6835 Zwischenwasser; Tel.: +43 (0)5522 425 55, karl.heinzle@gmx.at

LA 21 Wien, VHS-Alsergrund, Galileigasse 8, 1090 Wien,

<http://la21wien.at/die-la-21-bezirke/9-bezirk/termineordner>

Walter Vertat; Tel.: +43 (01) 8154538; walter.vertat@aon.at

Rene Bolz; Mobil: +43 (0)650 45 11 471; renebolz@yahoo.de

Wiener Solarenergie-Stammtisch

Seit 15. Dezember 1988 regelmäßig jeden Monat, jeweils am 3. Donnerstag ab 18 Uhr!

Ort: **A-1060 Wien, Wallgasse 32, Restaurant „Zum Hagenthaler“**

www.hagenthaler.at, Tel/Fax: +43 (0)1 596 41 88, Mobil: +43 (0)676 733 07 70

Koordinatoren:

Mag. Norbert **Leitner**, Mobil: +43 (0)664 73 45 2642 Norbert.leitner@aon.at

Gerhard **Kaindl**, 1230 Wien, Hungereckstr. 23, Mobil: +43 (0)664 20 27 405

gerhard@kaindl.name

Karin **Hammerstein**, Tel/Fax: +43 (0)1 368 63 19 karin.hammerstein@chello.at

DI (FH) René **Bolz**, Mobil: +43 (0)650 45 11 471 Rene.Bolz@yahoo.de

Solar-Stammtisch-Termine und Themen

www.eurosolar.at/solarstammtisch.html

20. Oktober 2016: „Saubere und erfolgreiche Interessenvertretung für Nachhaltigkeit“,
Referent: Mag. Wolfgang Lusak, Lusak Consulting (www.lusak.at)

17. November 2016: „Mikrobiogasanlagen“

Referent: Mag. Nikolaus Weran, Entwicklung MobiGas

PROGRAMM-ABLAUF:

18:00-18:30 Uhr:	Informationsaustausch (schriftliche Unterlagen zum Tagesthema, Prospekte, Termine, Protokolle, Veröffentlichungen u. dgl.)
18:30-19:00 Uhr:	1. Vorstellungsrunde mit Diskussion
19:00-19:20 Uhr:	Kurzreferat(e) (Tagesthema)
19:30-20:30 Uhr:	Diskussion und Stellungnahmen zum Tagesthema
ab 20:30 Uhr:	Informationsaustausch in kleinen Gruppen

Vorstand von EUROSOLAR AUSTRIA

Vorsitzender:

RA Dr. Hans Otto SCHMIDT

Vorsitzender-Stellvertreter:

Abg.z.NR Michael BERNHARD
Abg.z.NR Mag. Christiane BRUNNER
Abg.z.NR Ing. Norbert HOFER
LAbg. Ing. Franz RENNHOFFER
Abg.z.BR Prof. Stefan SCHENNACH
MR. Dipl.-Ing. Wolfgang HEIN
Wolfgang LÖSER
Dr. Ingrid WAGNER
HR Dir. Dr. Bertram ZOTTL

Kassier: Ing. Walter PURTH

Kassier-Stellvertreter: Gerhard KAINDL

Schriftführer: Ing. Peter OTT

Schriftführer-Stellvertreter: Mag. Norbert LEITNER

Beisitzende:

Brigitte BITTNER
DI (FH) Rene BOLZ
Andreas CZEZATKE
Rosemarie DIETZ
Abg.z.NR Mag. Matthias KÖCHL
Komm.Rat Gerhard KORKISCH
StR Ing. Martin LITSCHAUER
Ing. Josef MAYER
Hermann MENTIL
Ingrid NIESSLER
Otto RÖTZER
Dr. Helene SCHMIDT-LEVAR
Komm.Rat. Mag. Rainer SEDELMAYER
Mag. Dr. Karl TRETTLER
Univ.-Doz. Dr. Phil. Gunter ZWILLING

Kontrolle:

Karin HAMMERSTEIN
GR Helga MOROCUTTI

JAHRHUNDERTAUFGABE UND REALE VISION

Das vollständige Ersetzen atomarer und fossiler Energien durch Erneuerbare Energien

EUROSOLAR

- ist die 1988 gegründete gemeinnützige Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien, unabhängig von Parteien, Institutionen, Unternehmen und Interessengruppen;
- vertritt das Ziel, atomare und fossile Energie vollständig durch Erneuerbare Energie zu ersetzen;
- sieht in einer solaren Energieversorgung die zentrale Voraussetzung für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und für eine dauerhafte Wirtschaftsweise;
- wirkt für die Veränderung der herkömmlichen politischen Prioritäten und Rahmenbedingungen zu Gunsten der Sonnenenergie, dem Oberbegriff für Erneuerbare Energien – von der lokalen bis zur internationalen Ebene;
- versammelt Fachkompetenz aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur für die Einführung solarer Energien;
- bietet eine Möglichkeit für jeden Einzelnen, durch persönliche Mitgliedschaft am Entstehen einer soziokulturellen Bewegung für die Sonnenenergie mitzuwirken;
- sieht ihr Ziel als eine reale Vision an – eine Jahrhundertaufgabe der Menschheit.

EUROSOLAR AUSTRIA ist eine Sektion (eigenständiger Verein) von EUROSOLAR.

Die Mitglieder

Mitglieder bei EUROSOLAR sind Einzelpersonen wie juristische Personen (zum Beispiel politische Institutionen, Unternehmen, Vereine, Verbände). Jedes Mitglied hat eine Stimme. Zu den Mitgliedern von EUROSOLAR zählen zahlreiche Parlamentarier (vom Europäischen Parlament bis zu regionalen Parlamenten), Wissenschaftler, Architekten, Ingenieure, Handwerker, Landwirte, Lehrer sowie weitere sich generell für die Einführung der Erneuerbaren Energien engagierende Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien, Solarvereine, wissenschaftliche Institute, Gewerkschaften, Länder- und Provinzialregierungen, Stadt- und Landkreisverwaltungen.

Die Mitgliedschaft steht jeder natürlicher und juristischer Person offen. EUROSOLAR – Mitglieder haben bevorzugte Teilnahmebedingungen bei EUROSOLAR - Konferenzen.

Die Organisation

Höchste Organe sind die Europäische Delegiertenversammlung sowie auf der Ebene der nationalen Sektionen die Mitgliederversammlung. Gegenwärtig gibt es Sektionen in Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Österreich, Russland, Spanien, Tschechien, Türkei, Ukraine und Ungarn. EUROSOLAR wird repräsentiert vom einem Präsidenten und Vizepräsidenten, auf der Ebene der Sektionen von einem Vorstand.

Europäische und Nationale Solarpreise

EUROSOLAR vergibt die Nationalen Solarpreise an innovative Projekte und Initiativen, die sich besonders um die Nutzung und Anwendung Erneuerbarer Energien verdient gemacht haben. Mit der Verleihung soll das Interesse für Erneuerbare Energien in der Öffentlichkeit geweckt und gefestigt werden. Auf internationaler Ebene vergibt EUROSOLAR den Europäischen Solarpreis. Dieser wird durch die verschiedenen nationalen Sektionen zugleich in mehreren europäischen Ländern ausgeschrieben.

Die Arbeit

EUROSOLAR erarbeitet und stimuliert politische und wirtschaftliche Handlungsentwürfe und Konzeptionen zur Einführung Erneuerbarer Energien; dies reicht von Markteinführungsstrategien bis zu Vorschlägen für die weitere Forschungs- und Entwicklungspolitik, von steuerpolitischen Förderungen bis zur Rüstungskonversion mit Solarenergie, vom Beitrag der Solarenergie für die Dritte Welt bis zur Landwirtschafts-, Verkehrs- und Baupolitik.

Angesprochen werden sowohl die internationale Handlungsebene als auch die nationalen, regionalen und kommunalen Handlungsebenen, auf denen EUROSOLAR diese Programme anregt. So fließen politische, wissenschaftliche, technologische, wirtschaftliche Erfahrungen und grundsätzliches Engagement in die Programme von EUROSOLAR ein. Sie sind Leitlinien zum Handeln.

EUROSOLAR arbeitet für eine von einer breiten demokratischen Öffentlichkeit getragene soziokulturelle Bewegung für die solare Energie, für die Mobilisierung eines breiten gesellschaftlichen Engagements, das zu neuen politischen und wirtschaftlichen Initiativen sowie zu einer umweltgerechten Architektur und Stadtplanung führt.

EUROSOLAR ist Veranstalter zahlreicher Impulskonferenzen und repräsentativer Konferenzserien wie zum Beispiel:

- die Europäische Konferenz „*Solarenergie in Architektur und Stadtplanung*“
- die *Weltversammlung für Erneuerbare Energien* (World Renewable Energy Assembly, WREA)
- die Konferenzserie „*Der Landwirt als Energie- und Rohstoffwirt*“
- die *"Internationale Konferenz zur Speicherung Erneuerbarer Energien"* (IRES)
- die Konferenzserie *"Stadtwerke mit Erneuerbaren Energien"*

WCRE World Council for Renewable Energy

EUROSOLAR gründete im Juni 2001 den Weltrat für Erneuerbare Energien WCRE und stellt dessen Sitz. Der EUROSOLAR - Präsident ist Vorsitzender des Weltrats. Der WCRE vertritt die EUROSOLAR - Ziele weltweit und organisiert u. a. das Parlamentarier-Netzwerk für Erneuerbare Energien

Hermann-Scheer-Stiftung *Hermann-Scheer-Foundation*

Mit dem Tod von Hermann Scheer, dem Gründer von EUROSOLAR, im Oktober 2010 wurde zur Fortführung seiner Lebensleistung die gemeinnützige *Hermann-Scheer-Stiftung* gegründet (www.hermann-scheer-stiftung.de).

SOLARZEITALTER

SOLARZEITALTER – Politik und Ökonomie Erneuerbarer Energien – ist das Organ von EUROSOLAR und des WCRE. Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich seit 1989. Für Mitglieder ist der Bezug im Vereinsbeitrag enthalten. In dieser Zeitschrift wird die politik- und wirtschaftsstrategische Diskussion über Erneuerbare Energien geführt und findet die kritische Auseinandersetzung mit konventionellen Energiekonzepten statt. Sie informiert über politische Entwicklungen für Erneuerbare Energien. Die Zeitschrift gilt als die wichtigste politische Programmzeitschrift für Erneuerbare Energien.

EUROSOLAR - Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V.

Ehrenpräsident: Dr. Hermann Scheer, MdB, (29.4.1944 – 14.10.2010)

Träger des Alternativen Nobelpreises 1999, Hero of the Green Century of TIME-Magazin 2002 uam.

Präsident: Prof. Peter Droege DI TUM MAAS MIT, Professor für Nachhaltige Raumentwicklung, Institut für Architektur und Raumentwicklung, Universität Liechtenstein

Vize-Präsidenten: Eliana Cangelli (Italien), Stephan Grüger (Deutschland), DI Wolfgang Hein (Österreich), Dr. Fabio Longo (Deutschland), Dr. Josep Puig i Boix (Spanien), Dr. Brigitte Schmidt (Deutschland), Milan Smrz (Tschechien), Prof. Dr. Tanay Sidki Uyar (Türkei)

Schatzmeisterin: Rosa Hemmers (Deutschland)

Ehrenvorstandsmitglied:

Dr. Preben Maegaard (Dänemark)

Irm Scheer-Pontenagel, EUROSOLAR-Geschäftsführerin 1988-2015

Kuratorium: Vorsitz: Dr. Josep Puig (Spanien), Dr. Axel Berg (D), Prof. Frederico Butera (Italien), Rosa Hemmers (D), Dr. George Kekelidze (Russische Föderation), Prof. Stephan Kudria (Ukraine), Dr. Jeremy Leggett (UK), Dr. Harry Lehmann (D), Francesca Sartogo (Italien), Prof. Tanay Uyar (Türkei)

Geschäftsführer: Dipl.-Soz. Tobias Jaletzky (Deutschland)

EUROSOLAR AUSTRIA

A-1150 Wien

Stutterheimstraße 16-18

Stiege 2/Etage 4

Tel: +43(0)1 786 67 67-500

Fax: +43(0)1 786 67 67-505

info@eurosolar.at

www.eurosolar.at

BAWAG PSK:

IBAN: AT51 6000 0000 0763 3133

BIC: BAWAATWW

EUROSOLAR Deutschland

D-53113 Bonn,

Kaiser-Friedrich-Straße 11

Tel: +49 (0)228 36 23 73 und 36 23 75

Fax: +49 (0)228 36 12 79

info@eurosolar.org

www.eurosolar.de

Sparda Bank Köln:

IBAN: DE98 3706 0590 0000 404250

BIC: GENODED1SPK

EUROSOLAR-AUSTRIA

Vereinigung für das solare Energiezeitalter
Stutterheimstraße 16-18, Stiege 2/Etage 4
A-1150 Wien

Tel: +43(0)1 786 67 67-500

Fax: +43(0)1 786 67 67-505

info@eurosolar.at

www.eurosolar.at

Mit freundlicher Unterstützung von:

b m  



**Höhere technische Bundeslehr-
und Versuchsanstalt Graz-Göding**